

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

kein oder nur ein geringer Ausländerzuzug mehr möglich sein wird. Aus strukturellen Gründen ist laut Dubach eine Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz nicht auszuschliessen.

Aus Kantonen und Sektionen

Aargau:

Grossratskommission gegen Schulgesetzrevision

Die Regierung schieesse mit ihrem Entwurf zur Teilrevision des aargauischen Schulgesetzes übers Ziel hinaus; die generelle Einführung der 45-Minuten-Lektionen (anstelle der bisher 50minütigen) können «aus pädagogischen wie auch aus politischen Gründen nicht zur Diskussion stehen», erklärt eine vorberatende Grossratskommission in ihrem Bericht.

Ein Grossrat hatte in einem Vorstoss verlangt, dass der Schulbeginn während der Winterhalbjahre bereits um 7.30 Uhr beginne, damit während des Morgens fünf Lektionen erteilt werden können. Entgegen dem Antrag der Regierung hat der Grosse Rat diesen Vorstoss überwiesen. Daraufhin hat die Regierung eine weitgehende Gesetzesrevision vorgelegt, die unter anderem eine Verkürzung der Präsenzzeit der Lehrer und eine Verkürzung der Schulstunden auf 45 Minuten vorsah.

Kürzere Lektionen im Winter

Die Kommission schlägt nun ihrerseits 45-Minuten-Lektionen vor, aber nur für das Winterhalbjahr; im Sommer sollen die Schulstunden 50 Minuten dauern. Auf diese Weise müsse die Präsenzzeit der Lehrer nicht verkürzt werden. Überdies können laut dem Vorschlag der Kommission im Winter durchaus fünf Lektionen am Morgen untergebracht werden.

Der Kommissionsvorschlag ermöglicht es weiter, dass auch inskünftig die gültigen Lehrpläne angewendet werden können. Auch werden die einzelnen Schulen nicht dazu gezwungen, Semesterstundenpläne aufzustellen, sondern es kann weiterhin überall nach Ganzjahresstundenplänen unterrichtet werden. Die Kommission wertet ihren Vorschlag als «eine Übergangslösung». Sie vertritt die Ansicht, «dass nun ernsthaft das Problem der Überbelastung unserer Schüler studiert und gelöst werden muss». Es sei deshalb denkbar, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Erteilung von fünf Morgenlektionen nicht mehr erforderlich sei und dass «dannzumal der Schulbeginn und die Unterrichtszeiten wieder neu geregelt werden müssen».

Antrag auf Nichteintreten

Gegen das von der Regierung vorgeschlagene Gesetz opponiert auch der Aarburger Grossrat Richard Schneider, der bereits einen Nichteintretensantrag formuliert hat. Laut dem regierungsrätlichen Vorschlag würde die Unterrichtszeit um rund einen Zehntel verkürzt: «Die Auswirkungen dieser Verkürzung in bezug auf die Verkraftung der vorgeschriebenen Stofffülle wird überhaupt nicht berücksichtigt», kritisiert Schneider. Die Leidtragenden würden auf jeden Fall die mittleren und schwächeren Schüler sein. Ohne Stoffabbau sollte seiner Meinung nach keine Unterrichtsverkürzung vorgenommen werden, «denn sonst wird sicher der Stress erhöht».

Hans-Jürg Basler (LNN Nr. 261 vom 10. 11. 78)

Mitteilungen

Basteln für Weihnachten

In Heft Nr. 11 von «schule 78» berichtet Christoph Grauwiler über seine Spielzeugsammlung, insbesondere mit Stücken aus dem Erzgebirge, deren Geschichte und Herstellungstechnik er anschaulich schildert. Kurt Grunauer entwirft ein Projekt für den Handarbeitsunterricht mit Vorschlägen und Anleitungen zum Flickern von Holzspielsachen. Die reich illustrierte Nummer bringt somit viele Anregungen für das Basteln und Werken in der vorweihnachtlichen Zeit. CH

Broschüre «fernsehen» und «Elternbrief Fernsehen»

Die September-Nummer der Zeitschrift «ehe-familie» war ganz dem Thema Fernsehen gewidmet. Die ARF hat dazu einen zeitlich und finanziell grossen Beitrag geleistet. Das Echo auf diese Nummer, das uns bisher erreichte, war durchgehend sehr positiv.

In Kürze wird ein Sonderdruck jenes Heftteils erscheinen, der dem Thema Fernsehen gewidmet ist. Zusätzlich erscheint ein Separatdruck des letzten Teils des Heftes, ein sogenannter «Elternbrief Fernsehen». Beide Separatdrucke dienen der praktischen Fernseherziehung. Das Heft enthält viele Informationen und Hintergrund-Materialien und kann darum besonders gut in Kursen für Lehrer, Erwachsenenbildner, Erzieher usw. verwendet werden. Der Elternbrief enthält verständliche und praxisnahe Informationen zum Problem Kinder und Fernsehen. Inhalt und Umfang dieses Briefes machen ihn zu einem willkommenen Hilfsmittel und einer sinnvollen Ergänzung an Elternabenden, zum Verteilen für die Eltern usw. Bezugspreise für das Heft:

einzel Fr. 2.– zuzügl. Porto
 ab 50 Exemplaren Fr. 1.70 zuzügl. Porto u. Verp.
 ab 100 Exemplaren Fr. 1.50 zuzügl. Porto u. Verp.
 Bezugspreise für den Elternbrief:
 einzeln Fr. –.80 zuzügl. Porto
 ab 50 Exemplaren Fr. –.60 zuzügl. Porto u. Verp.
 ab 100 Exemplaren Fr. –.50 zuzügl. Porto u. Verp.
 In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Luzern, ist zudem eine Arbeitshilfe für die praktische Durchführung von Fernseh-erziehung in Vorbereitung. Sie wird im Frühjahr 1979 erscheinen.

Ein Schulfunk-Hinweis: *Alli lached mi uus!*

«*Alli lached mi uus!*», ein Spiel von Eva Zoller, ist in den Schulfunk-Rubriken vom Freitag, 1. Dezember, und Mittwoch, 6. Dezember, um 9.05 Uhr im 2. Programm von Radio DRS zu hören. Am Beispiel des dicken Mädchens Erika werden die Probleme von Kindern gezeigt, die von ihren Mitschülern ausgelacht werden. Obwohl Erika im Vordergrund steht, stellt ihre Geschichte nur stellvertretend die Ängste und Belastungen dar, die sich für ein exponiertes und damit isoliertes Kind ergeben können und die oft auch das spätere Leben mitbestimmen. Eine 6. Klasse aus Zürich spielt die Theaterszenen, während eine 5. Klasse aus St. Gallen in eingeschobenen Diskussionen über das Gehörte spricht und Hinweise auf Parallelfälle gibt.

Molto Furioso

Hinweis auf eine Jugend-tv-Sendung

Eine Musiksendung von Mani Hildebrand mit dem Pianisten François Glorieux, den Puppen von Hanspeter Bleisch und dem Publikum. Gestaltung: Gustav Raday – (W)

Für viele Jugendliche ist die klassische Musik (auch ernste Musik, E-Musik genannt) ein Gebiet, zu dem sie nur schwer Zugang finden. Popmusik liegt vielen näher, und der Musikunterricht in der Schule packt das Thema klassische Musik meist auch nicht von der vergnüglichen Seite an.

Vielen Jugendlichen ist klassische Musik nur in Zusammenhang mit Popgruppen ein Begriff, haben doch einige der bekanntesten Interpreten, wie The Beatles, Emerson Lake & Palmer, Rick Wakeman und die Deep Purple, mit E-Musik experimentiert.

Der belgische Musikprofessor François Glorieux versucht auf einem Umweg an die klassische Musik heranzukommen. Anhand von bekannten Beatles-Melodien zeigt er die Eigenheiten der Komposition von Mozart, Beethoven und Liszt. Er hat mit diesem Rezept bei vielen Konzerten in Europa und in den USA einem jungen Publikum den Weg zu einem schwierigen Thema erleichtert, und dies mit viel eigenem Spass an der Sache. François Glorieux ist ein hervorragender

Konzertpianist, der sich problemlos auf den Gebieten der Klassik, des Jazz und der Popmusik bewegt. Er kann es sich erlauben, die Musik in ihrer Ganzheit zu interpretieren und zu kommentieren.

In der Sendung «*Molto Furioso*», die das Fernsehen DRS am Samstag, dem 2. Dezember, gegen 17.10 Uhr, in der Jugend-tv-wiederholt, zeigt François Glorieux, dass «*Allegro andante*» und «*Molto Furioso*» durchaus unterhaltend sein können.

Kennen Sie das Bolleter-Schulprogramm?

Wenn ja, dann schätzen Sie besonders die strapazierfähigen, schönen und doch preisgünstigen BOLCOLOR-Ringordner. Sie sind längst in einer Vielzahl von Schulen eingeführt. Im Bolleter-Schulprogramm finden Sie eine Reihe weiterer Artikel zu leistungsfähigen Preisen. Decken Sie sich damit bis Ende Januar 1979 ein. Denn bis dahin erhalten Sie einen Sonderrabatt von 5 Prozent.

Lassen Sie sich das Bolleter-Schulprogramm zusenden.

(Bolleter AG, In der Gass, 8627 Grüningen)

PR-Beiträge (ohne Verantwortung der Redaktion)

Bücher

Einführung in die Archäologie

Eine neue Reihe aus dem Benziger Verlag in Einzeldln. Jeder Band mit zahlreichen Farb- und Schwarzweissfotos sowie Zeichnungen, mit je 96 Seiten. Gebunden Fr. 12.80.

Ronen Avraham: Die Abenteuer der Vorgeschichte.

Auf leicht fassliche Weise wird in diesem Bändchen die Aufgabe des Archäologen erläutert. Neben der Schilderung moderner Untersuchungsmethoden gibt der Autor auch einen knappen Überblick über die Entwicklung der ältesten bekannten menschlichen Wesen, vom Jäger und Sammler zum sesshaften Ackerbauer und Viehzüchter.

Michael Avi-Youah: Von Expeditionen, Ausgrabungen und Funden.

Hier wird zunächst definiert, was Archäologie überhaupt ist und bezweckt, werden ihre Methoden erläutert und schliesslich über Funde ältester und neuerer Kulturen berichtet. Eine kurze Geschichte der Archäologie beschliesst das Bändchen.

Elias Linder / Avner Raban: Versunkene Schätze auf dem Meeresboden.